Museum für
angewandte
Kunst

Museum of
Applied Arts

Stubenring 5
1010 Wien, AT

MAK.at

# 100 BESTE PLAKATE 25. Deutschland Österreich Schweiz

Eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e. V.



MAK – Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

presse@MAK.at

**Presseinformation**
Wien, 17.11.2026

**Eröffnung**
Dienstag, 1.12.2026, 19 Uhr
Eintritt frei zur Ausstellungseröffnung

Zum 25-jährigen Jubiläum des Wettbewerbs *100 Beste Plakate. Deutschland Österreich Schweiz* präsentiert das MAK – seit 2005 museale Bühne für die Schau – ab 2. Dezember die stärksten visuellen Statements in der europäischen Außenwerbung. Mit 2.297 Einreichungen von 676 Kreativen verdeutlicht der Wettbewerb einmal mehr die Vielfalt der Plakatgestaltung in der D-A-CH-Region. Unter dem Vorsitz von Malte Martin (Paris) prämierte die Jury – Enrico Bravi (Wien), Sascia Reibel (Berlin), Sven Tillack (Stuttgart) und Annik Troxler (Riehen bei Basel) – aus 658 Sujets von 239 Gestalter*innen die 100 besten Plakate und Plakatserien. Deutschland punktete mit 30 Einreichungen, die Schweiz mit 62 und in Österreich freuen sich 8 über die Auszeichnung.

Während Social Media uns in kurzlebige Echokammern sperren, behauptet das Plakat seinen festen Platz im öffentlichen Raum: als analoges Statement gegen digitale Lenkung und Zerstreuung. Nachdem in den letzten Jahren vor allem Kulturplakate das Feld dominierten, rückt der diesjährige Wettbewerb das politische Plakat in den Fokus. Die Einreichungen spiegeln ein breites Spektrum gesellschaftlicher Debatten wider – von Rassismus und Klimawandel bis hin zu Arbeits- und Sozialkritik. Bemerkenswert ist zudem die formale Anlehnung an die polnische Gebrauchsgrafik der 1950er Jahre. Ein zentrales Merkmal verbindet den Großteil der österreichischen Beiträge: Sie sind seriell und konzeptbasiert angelegt. Drei davon setzen zudem einen explizit politischen Schwerpunkt:

*100 Beste Plagiate* von Roland Radschopf und Florian Kowatz bricht den Wettbewerbstitel mit spitzer Feder auf: Radikal abstrahierte Porträts von

Diktatoren und Politikern, die sich im Blick der Betrachter*innen – durch Kontext und Wiedererkennen – zu einer bissigen Kritik formen.

Die Plakatserie *Unsere Klimaziele* von Gabriel Röck visualisiert den Verfall politischer Versprechungen als organischen Zerfallsprozess in drei Stadien: Die Typografie wird auf einer Küchenrolle mit Kresse angesetzt, verdorrt langsam und wird schließlich unlesbar. Röcks Botschaft: Klimaziele bleiben nur durch konsequente, tägliche Pflege lebendig.



Jeremy Trauns Plakat *Buy Buy Culture* thematisiert das Verbot des Wildplakatierens in Linz, das sowohl Kunst als auch Subkultur aus dem Straßenbild verdrängt. Die grelle Farbgebung in Gelb und Rot greift bewusst den visuellen Code einer Supermarktkette auf und zitiert damit die aufdringliche Bildsprache. Mit bitterer Ironie verweist das Plakat auf den Ausverkauf öffentlicher Räume an finanzstarke Akteure.

Grundlage für Marie Hindingers Plakat *Im Sommer* ist ein fragmentiertes Gedicht, das Dringlichkeit und sommerliche Leichtigkeit ineinander verflicht. Bruchstückhafte Erinnerungen spiegeln Vergänglichkeit, Kindheit und pure Nostalgie wider.

Bereits letztes Jahr unter den 100 Besten vertreten, gestaltet Ltd. Ltd. (Tao Lin) diesmal für *test heim / heim test* eine Typografie, die anlässlich des Testbetriebs nach der Wiedereröffnung des Shanghaier Clubs heim den pulsierenden Takt harter Techno-Rhythmen aufnimmt.

Konzipiert für die *Schwimmparade* – eine Aktion, bei der Teilnehmende gemeinsam schwimmend den Wiener Donaukanal als lebendigen, öffentlichen Raum zurückerobern –, setzt das Plakatdesign von Lukas Marstaller und Béla Meier auf maximale Flexibilität. Die bunte, von Badetüchern inspirierte Farbmusterung eröffnet endlose modulare Kombinationen. Die fließende, scheinbar schwimmende Typografie greift die Bewegung des Wassers auf und lädt das Publikum unmittelbar zum Eintauchen ein.

Die beiden Plakate des Designerduos Nguyen Gobber werben für den „Salon skug“, eine Veranstaltungsreihe des Wiener Kultur- und Musikmagazins *skug*. Radar- und Funktechnik inspirierten die eigens für das Event „Speeddating Demokratie“ entworfene Schrift. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums von *skug* verdichten sich Motive aus früheren Plakaten zu einem mitreißenden visuellen Feuerwerk.

Für Margret Wibmers Performance *Salon d’Amour* in der Amsterdamer Galerie The Merchant House ließ PEACH Wien die speziell für die Aufführung geschaffenen Masken zu ausdrucksstarken Plakatcollagen verschmelzen.

Die Siegerplakate des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE 25. Deutschland Österreich Schweiz* werden auch heuer im Anschluss an die Ausstellung in die Sammlung des MAK übernommen. Nach der Auftaktausstellung im Kulturforum Potsdamer Platz der Staatlichen Museen zu Berlin und der Schau

im MAK werden die 100 Besten Plakate auch in Essen, Seoul, St. Gallen, Luzern, Genf, Lausanne, Zürich und Bern gezeigt.

Zur Ausstellung erscheint der Katalog *100 Beste Plakate 25. Deutschland Österreich Schweiz / 100 Best Posters 25. Germany Austria Switzerland,* 343 Seiten, Slanted Publishers, Karlsruhe 2026. Erhältlich im MAK Design Shop um € 36. Für das Corporate Design des Katalogs, der Web-Visuals sowie der Drucksorten zeichnen Ira Ivanova + Lou Hillereau, Berlin, verantwortlich.



Besucher*innen der Ausstellung können mit der App *Artivive* auf dem Smartphone oder Tablet animierte „Moving Posters“ aufrufen, jeweils erkennbar am App-Icon.

Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

**Eröffnung**
Dienstag, 1.12.2026, 19 Uhr
Eintritt frei zur Ausstellungseröffnung

**Ausstellungsort**
MAK Plakat Forum
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien



**Ausstellungsdauer**
2.12.2026–4.4.2027

**Öffnungszeiten**
Di 10–21 Uhr, Mi bis So 10–18 Uhr

**Kurator**
Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung

**Publikation**
Erhältlich im MAK Design Shop um € 36

**MAK Eintritt**
€ 19/18*
ermäßigt € 15.50/14.50*
jeden Dienstag 18–21 Uhr: Eintritt € 9.50/8.50*
Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
* Ticketpreis im Online-Vorverkauf

**MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
T +43 1 71136-213, judith.schwarz-jungmann@MAK.at

Sandra Hell-Ghignone
T +43 1 71136-212, sandra.hell-ghignone@MAK.at

Marylise Larunsi
T +43 1 71136-210, marylise.larunsi@MAK.at